

Verliebt.



Wie kannst Du nur Deinem Bräutigam einen Taschentuch zum Geschenk machen...

Berücheltenartige Auffassung.

Das Kunstwerk verschieden benutzt werden, ist nichts Neues. Das Bild und Bildwerke alter Künstler...

Bisul.



Schwiegermutter (zu Besuch): Ihr habt doch auch ein Badezimmer?

Für D. - Lateläden, kannt man sagen den Unterschied zwischen dir und dem Kaufmann?

Ungewollte Grobheit. A.: Haben Sie eigentlich Trauer, Herr Baumann?

Furchtbare Drohung.



Baron (zu einem sehr lästigen Gläubiger): Na, mein Lieber, das kann ich Ihnen sagen...

Der beleidigte Esel. Der Esel hatte den Esel beleidigt. Es kam zum Streit, bei welchem der Esel...

Schnell deutsch gelernt.

Eine köstliche Scene trug sich in einem Städtchen Prags zu, auf welchen die sonst so wohlthuende Freundlichkeit der Geschäftsleute...

Ein gemüthvoller Thierfreund.



Theaterdiener: Was haben Sie denn da für eine sonderbare Vorrichtung an Ihren Füßen, Herr Direktor?

Auch eine Kostümrage.

Folgende dröckliche Bühnengeschichte spielt auf die Hutmode an: Abend einer Erstaufführung.

Geisshafte.



Rentier: Ich habe Ihnen doch eine Hofe geschenkt, in der noch ein Groschen war; den haben Sie wohl nicht gefunden?

Ach so! Herr A.: Heute bin ich zehn Jahre verheiratet! - Gestalt: Entsetzlich! Zehn Jahre! Und das können Sie mit so strapazierten Gesicht sagen?

Ausgerechnet. Vater der Braut: Dreitausend Mark, mehr kann ich augenblicklich meiner Tochter nicht mitgeben.

Unter Grund.



Ich möchte nur wissen, was eigentlich hier los ist; Sie sind schon der zehnte Bettler!

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

Ein Ausflugsleben von S. Abt.

Reinweg um aus der Haut zu fahren, um's! Diese vermaldeuten Wochentage!

So - da sag glücklich auch der letzte zu Boden! Und das Oberhemd war sein letztes reines, das Leinwand...

Er murmelte irgend etwas, schielte dabei zur Wanduhr hinüber, nicht, es ist die allerhöchste Zeit, daß er zum Bahnhof eilt...

Schauriger klingt sein Stöhnen und wieder reißt seine Hand am offenen Hemdbüschel, an dem er den Knopf nicht befestigen kann.

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir! Ein Knopf fehlt mir!

besten sich nicht unter diesen Bildern, die seine Phantasie heraufbeschwört...

Die staltliche Frauengehalt im grauen Jadedentag, die um eine Strahlende gebogen und dann in geringer Entfernung vor ihm geht...

„Sie, Herr Kanzleirath? Sie haben doch nicht etwa Ihren Zug veräußert?“ fragte sie.

„Ich bin so frei,“ gibt er beifend zurück und blüht die vor ihm Stehende mit kaum verhehlter Geschäftigkeit an.

„Das thut mir aber schrecklich leid,“ sagt theilnehmend die Frau Oberlehrer.

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

„Aber herzlich gern. Dann hätte ich doch meine Butterbrote nicht umsonst für Zwei zurecht gemacht.“

„So prompt kommt Ihre Antwort und so munter schwenkt sie ihre Handtasche vor ihm empor, daß er sie ganz verubert anstarrt.“

maß seltsame Augen bekamen einen feuchten Glanz.

„Ich das schön hier,“ sagte sie leise und sah den Kanzleirath Wilhelm Stigler an.

Der antwortete nicht, aber sein Blick bekam etwas Starres. Herrgott, wie sah die Frau jung aus! Da kam sich ja einer wie ein Mummelgans daneben vor.

„Gut! Freut euch des Lebens, weil noch das Vampfen glüht.“

„Bravo,“ sagte Frau Selma. „So gefallen Sie mir, Herr Kanzleirath.“

„Er gefiel ihr also! Und sie - sie gefiel ihm auch, gefiel ihm immer besser, je weiter der Tag vorrückte, und als sie gegen Abend am Ufer des Wannensees beim lustigen Maitant saßen, da geschah's!“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

„Aber das ein verlobtes Paar zusammenwohnt, das schied sich doch nicht.“

Vorsichtig.



Student: „Auf eins möchte ich Sie noch aufmerksam machen! Ich bin zeitweise recht zerkratzt!“

Wirthin: „So - da zahlen Sie lieber die Mische im Voraus!“

Un der Normaluhr. Junge Dame: „Schon halb neun - wo bleibt er nur? Gellern hat er mich sein Zügel genannt und heute schon verfehlt er mich!“

Schulhumor. Frage: „Was hätte Eva der Schlange sagen müssen, als diese ihr den Apfel anbot?“

Verfehltes Mittel. A.: „Na, wie ist's vergangene Nacht mit dem Schlafen gegangen; haben Sie meinen Rath befolgt und gegählt?“



„Weißt D., Rath, heut' hab' ich's Ihnen in der G'meindefassung ordentlich g'lagt, daß sie die Automobillisten, die Tropfen, von jetzt ab in Ruß' laß' soll'n - unfer allerdignifester Herr Graf g'hört jetzt auch dazu.“

Patriotisch. Junge Dame (die soeben das Abiturientenexamen bestanden): „Wie schade, daß ich jetzt nicht auch einjährig dienen darf!“

In der Finterbeianstalt. Direktor: „Warum sind denn die Leute alle so aufgeregt?“

Wird fliegen! Der kleine Fibor kommt zu seiner Mama: „Mama, was ist das, ä Engelse?“

In der Sommerfrische. Gast: „... In Wien werden die „Wiener Schnitzel“ aber ganz anders zubereitet!“

Malice. Sonntagstreiter: „Machst Du mich nicht einmal auf einem Spezzierth photographiren?“

Verstärkt. „Es ist mir höchst fatal, Johann; ich möchte ein Glas Bordeaux trinken und habe den Kellerschlüssel verlegt oder gar verloren!“

Im Glüd. Tante (zu ihrer kurz verheirateten Nichte): „Na, ist denn Dein junger Gatte auch recht glücklich?“

Im Dorfwitzthaus. „Was sieht denn da für ein gefeßelter junger Mensch mit am Stammtisch?“

Der entthronte Adler. Lehrer: „Und wen nennt man den König der Lüfte?“ Schüler: „Jepperlicher Dntel.“

Vorsichtig.



Student: „Auf eins möchte ich Sie noch aufmerksam machen! Ich bin zeitweise recht zerkratzt!“

Wirthin: „So - da zahlen Sie lieber die Mische im Voraus!“

Un der Normaluhr. Junge Dame: „Schon halb neun - wo bleibt er nur? Gellern hat er mich sein Zügel genannt und heute schon verfehlt er mich!“

Schulhumor. Frage: „Was hätte Eva der Schlange sagen müssen, als diese ihr den Apfel anbot?“

Verfehltes Mittel. A.: „Na, wie ist's vergangene Nacht mit dem Schlafen gegangen; haben Sie meinen Rath befolgt und gegählt?“



„Weißt D., Rath, heut' hab' ich's Ihnen in der G'meindefassung ordentlich g'lagt, daß sie die Automobillisten, die Tropfen, von jetzt ab in Ruß' laß' soll'n - unfer allerdignifester Herr Graf g'hört jetzt auch dazu.“

Patriotisch. Junge Dame (die soeben das Abiturientenexamen bestanden): „Wie schade, daß ich jetzt nicht auch einjährig dienen darf!“

In der Finterbeianstalt. Direktor: „Warum sind denn die Leute alle so aufgeregt?“

Wird fliegen! Der kleine Fibor kommt zu seiner Mama: „Mama, was ist das, ä Engelse?“

In der Sommerfrische. Gast: „... In Wien werden die „Wiener Schnitzel“ aber ganz anders zubereitet!“

Malice. Sonntagstreiter: „Machst Du mich nicht einmal auf einem Spezzierth photographiren?“

Verstärkt. „Es ist mir höchst fatal, Johann; ich möchte ein Glas Bordeaux trinken und habe den Kellerschlüssel verlegt oder gar verloren!“

Im Glüd. Tante (zu ihrer kurz verheirateten Nichte): „Na, ist denn Dein junger Gatte auch recht glücklich?“

Im Dorfwitzthaus. „Was sieht denn da für ein gefeßelter junger Mensch mit am Stammtisch?“

Der entthronte Adler. Lehrer: „Und wen nennt man den König der Lüfte?“ Schüler: „Jepperlicher Dntel.“